

STAND DER PROMOVIERENDENERFASSUNG AN HOCHSCHULEN IN DEUTSCHLAND

ERGEBNISSE VON BEFRAGUNG 1 UND 2 IM DEZEMBER 2016 UND JUNI 2017

INHALT

1 Promovierendenerfassung an Hochschulen in Deutschland	2
2 Methodisches Vorgehen und Beteiligung.....	2
3 Zum Stand der Promovierendenerfassung	3
4 Einsatz von Softwaresystemen (Befragung 2).....	6
5 Schwierigkeiten in Vorbereitung der Promovierendenstatistik (Befragung 2).....	7
A Appendix.....	9
A.1 Fragekatalog Befragung 1 im Dezember 2016	9
A.2 Fragekatalog Befragung 2 im Juni 2017	9

1 PROMOVIERENDENERFASSUNG AN HOCHSCHULEN IN DEUTSCHLAND

An vielen Universitäten in Deutschland ist bislang die Zahl der Promovierenden nicht bekannt, so dass valide Aussagen über das Promotionsgeschehen nicht möglich sind, beispielsweise zur fachspezifischen durchschnittlichen Dauer oder zum Abbruch von Promotionen. Das erschwert zum einen dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Orientierung in der deutschen Wissenschaftslandschaft, zum anderen fehlen den Hochschulen und Fördereinrichtungen wichtige Informationen, die eine Grundlage für strategische Entscheidungen und Beratungsangebote darstellen können. Weiterhin sind valide Daten zu laufenden Promotionen notwendig, um internationale Berichtspflichten zum wissenschaftlichen Nachwuchs zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund wurde das Hochschulstatistikgesetz im März 2016 geändert. Neben Neuerungen in der Studierenden- und Prüfungsstatistik sieht das Gesetz vor, Daten von zu laufenden Promotionen zu erheben. Der Stichtag für die erstmalige Erhebung dieser Daten ist der 1. Dezember 2017.

Die UniWiND-Koordinierungsstelle Nachwuchsinformationen (UniKoN) unterstützt alle Hochschulen mit Promotionsrecht in Deutschland, Systeme zur Erfassung ihrer Promovierenden einzurichten und Daten rund um das Promotionsgeschehen zu erheben.

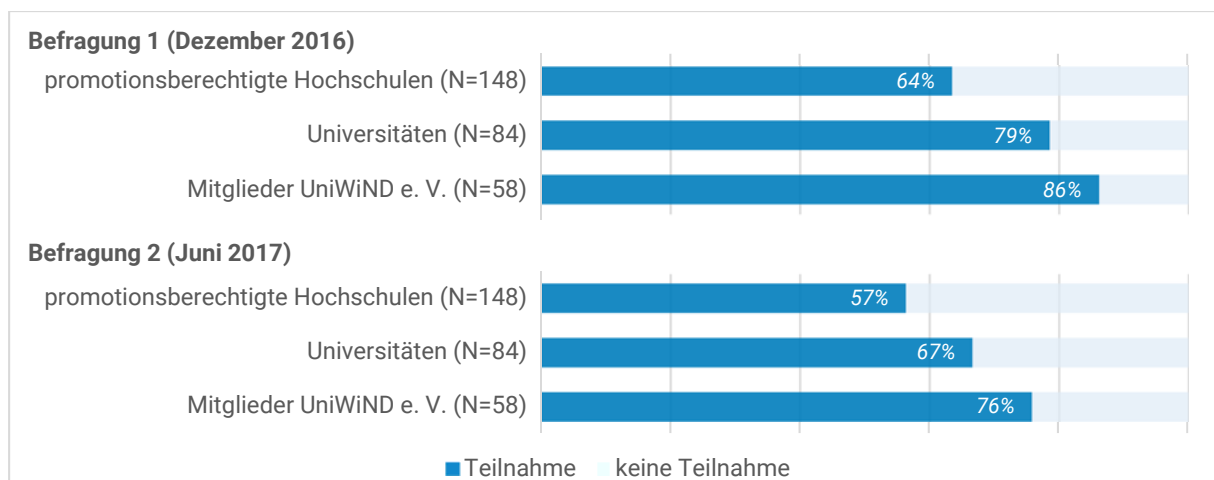
Um den Stand der Hochschulen hinsichtlich der Einführung dieser Systeme abzubilden, führt UniKoN ein Monitoring durch wiederholte Befragung der Hochschulen durch.

Die hier präsentierten Ergebnisse sind Resultat der Befragungen, die im Dezember 2016 (Befragung 1) und im Juni 2017 (Befragung 2) stattgefunden haben. Die dritte Befragung ist nach dem ersten Erhebungsstichtag im Dezember 2017 geplant.

2 METHODISCHES VORGEHEN UND BETEILIGUNG

Die Daten wurden mittels eines Online-Fragebogens erhoben. Eingeladen wurden alle Hochschulen mit Promotionsrecht, die zu den Befragungszeiträumen Mitglieder der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) waren. Hierfür wurde das Präsidium bzw. Rektorat der Hochschulen oder die Leitungen der jeweiligen Graduierteneinrichtungen persönlich per E-Mail angeschrieben.

Abbildung 1 Beteiligung an den Befragungen im Dezember 2016 und Juni 2017



In beiden Befragungen wurde um Angaben zum aktuellen Stand der Promovierendenerfassung gebeten. Die Ergebnisse werden in Kapitel 3 präsentiert. Befragung 2 enthielt zusätzlich Fragen nach der aktuellen bzw. zukünftig vorgesehenen Softwarelösung (Kapitel 4). Darüber hinaus erhielten die teilnehmenden Hochschulen in Befragung 2 die Möglichkeit, stichpunktartig aktuelle Schwierigkeiten festzuhalten (Kapitel 5).

Insgesamt wurden in beiden Befragungen 148 Hochschulen angeschrieben. Befragung 1 wurde von 94 Einrichtungen beantwortet (64 % Rücklaufquote), Befragung 2 von 84 Hochschulen (57 % Rücklaufquote).

Die Rücklaufquote der Universitäten war dabei deutlich höher als die aller befragten Hochschulen. Dies ist insofern relevant, als dass zu erwarten ist, dass die Universitäten den weitaus größten Teil aller aktuellen Promovierenden stellen. Eine nochmals größere Ausschöpfung konnte bei den Universitäten erreicht werden, die zum Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND) gehören.

Insgesamt haben bisher 112 verschiedene promotionsberechtigte Hochschulen die Befragungen beantwortet, darunter 65 Hochschulen, die an beiden Befragungen teilgenommen haben. Der Anteil der Hochschulen, die sich mehrfach an der Befragung beteiligt haben, ist unter den Universitäten und Technischen Universitäten sowie unter den UniWiND-Mitgliedshochschulen wiederum deutlich höher (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1 Beteiligung an den Befragungen

Eingeladene Institutionen	Anzahl	Befragung 1 (Dez 2016)	Befragung 2 (Juni 2017)	beide Befragungen
alle Hochschulen mit Promotionsberechtigung	148	94 (64 %)	84 (57 %)	65 (44 %)
davon Universitäten	84	66 (79 %)	56 (67 %)	48 (57 %)
davon Mitglieder UniWiND e. V.	58	50 (86 %)	44 (76 %)	40 (69 %)

3 ZUM STAND DER PROMOVIERENDENERFASSUNG

In beiden Erhebungen wurden die teilnehmenden Einrichtungen zunächst allgemein zum Stand der Promovierendenerfassung an ihrer Hochschule befragt. Abhängig vom jeweiligen Stand der Einführung des Systems zur Promovierendenerfassung wurden weitere Fragen gestellt. Eine Übersicht über die Fragen und die jeweiligen Antwortkategorien bietet Tabelle 2. Der gesamte Fragebogen befindet sich im Anhang.

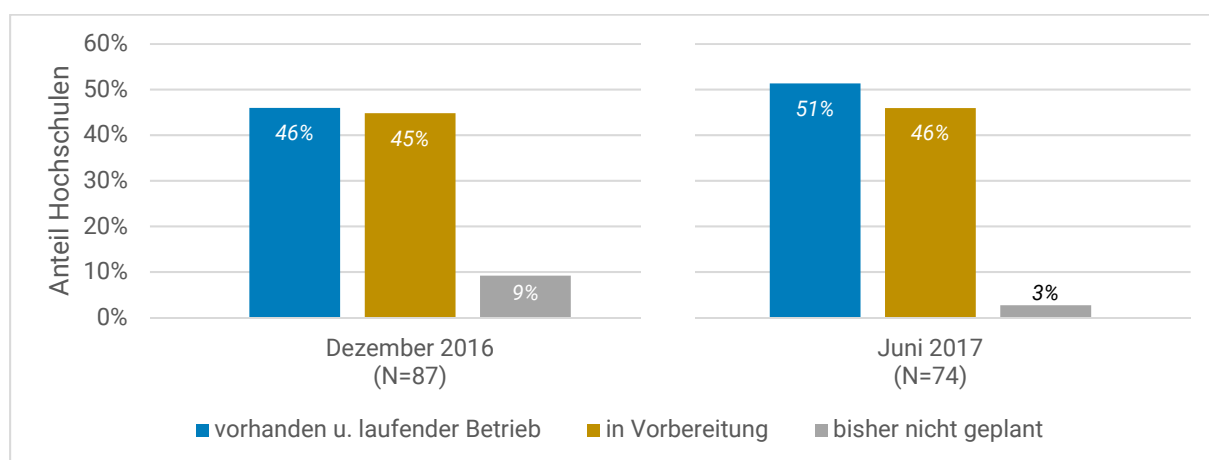
Tabelle 2 Fragen zum Stand der Promovierendenerfassung

Frage 1: Wie ist der Stand der Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule? (Filter)	Frage 2:
<input type="checkbox"/> Promovierendenerfassung vorhanden und laufender Betrieb	Welcher Zustand trifft auf das System zur Promovierendenerfassung zu?
<input type="checkbox"/> Promovierendenerfassung in Vorbereitung	Wie ist der Stand der Vorbereitungen des Systems zur Promovierendenerfassung?
<input type="checkbox"/> Promovierendenerfassung bisher nicht geplant	Warum ist eine Promovierendenerfassung nicht geplant?

Abbildung 2 zeigt den aktuellen Stand der Promovierendenerfassung zu den beiden Befragungszeitpunkten. Es ist wichtig zu beachten, dass es sich aufgrund der unterschiedlichen Stichprobe um einen Querschnittsvergleich und nicht um eine längsschnittliche Entwicklung handelt.

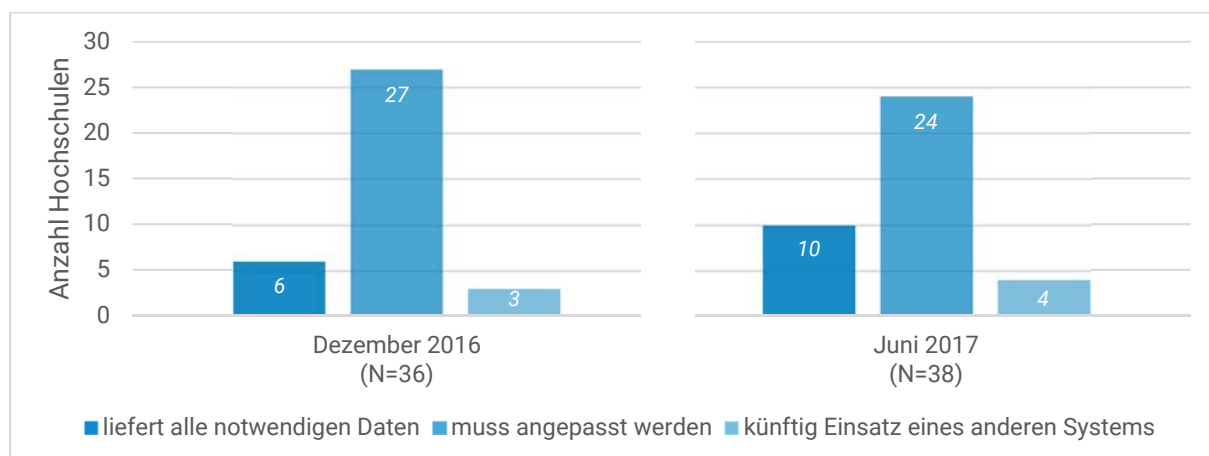
Betrachtet man nur diejenigen Hochschulen, die an beiden Befragungen teilgenommen haben, so berichten 39 Hochschulen (68 %), dass sie sich zum zweiten Messzeitpunkt noch im gleichen Stadium der Einführung einer Promovierendenerfassung befinden wie zum ersten Messzeitpunkt. Zwölf Hochschulen (21 %) geben an, dass sie sich mittlerweile im nächsten Stadium befinden, darunter auch vier Hochschulen, die noch im Dezember 2016 angegeben haben, keine Promovierendenerfassung geplant zu haben.

Abbildung 2 Wie ist der Stand der Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule?



Alle Hochschulen, die über ein System zur Erfassung der Promovierenden verfügen, wurden in einem zweiten Schritt gefragt, ob das System bereits alle nötigen Daten liefere, angepasst werden müsse oder ein anderes System zum Einsatz kommen soll. Zum Zeitpunkt der Befragung 2 im Juni 2017 können demnach zehn der 38 Hochschulen bereits alle notwendigen Daten für die erste Abfrage durch die Statistischen Ämter liefern. Bei 24 Hochschulen müssen noch Anpassung des aktuellen Systems an die geänderten Anforderungen des novellierten HStatG vorgenommen werden, vier Hochschulen planen die Einführung eines neuen Systems (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3 Welcher Zustand trifft auf das System zur Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule zu?



Hochschulen, die bei der ersten Frage zum Stand der Promovierendenerfassung angegeben haben, dass sich ein System zur Promovierendenerfassung in Vorbereitung befindet, wurden in einem zweiten Schritt gefragt, in welcher Phase der Vorbereitung sie sich befinden (Konzeption, Ausschreibung bzw. Anschaffung, Implementierung). Im Juni 2017 befinden sich 19 von 35 Hochschulen in der Konzeptions- bzw. Ausschreibungsphase, 16 in der Implementierungsphase.

Abbildung 4 Wie ist der Stand der Vorbereitung des Systems zur Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule?

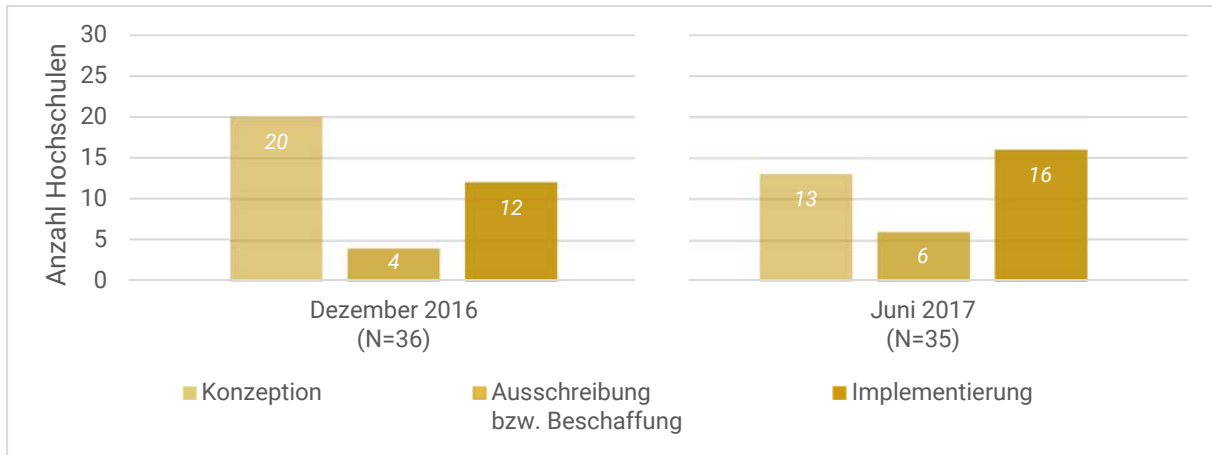
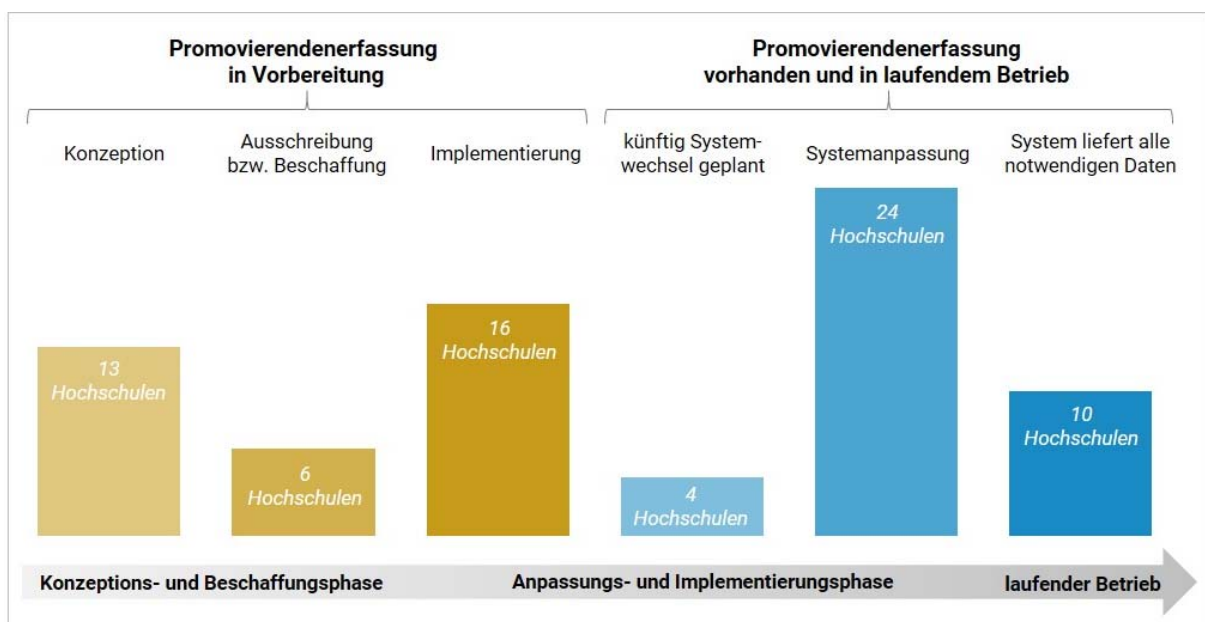


Abbildung 5 zeigt zusammenfassend eine Einordnung der befragten Hochschulen aus Befragung 2 bezüglich ihres Fortschritts bei der Einführung eines Systems zur Promovierendenerfassung. 26 Prozent der befragten Hochschulen mit Promotionsrecht sind nach eigener Einschätzung in der Konzeptions- und Anschaffungsphase, 60 Prozent in der Anpassungs- und Implementierungsphase und 14 Prozent im laufenden Betrieb mit einem System zur Promovierendenerfassung, das alle notwendigen Daten liefern kann.

Abbildung 5 Stand der Einführung von Systemen zur Promovierendenerfassung, im Juni 2017 (N=73)



4 EINSATZ VON SOFTWARESYSTEMEN (BEFRAGUNG 2)

Bei der Erhebung im Juni 2017 wurden die Hochschulen auch zum aktuellen bzw. zum geplanten Einsatz von Softwaresystemen zur Promovierendenerfassung befragt. Abhängig vom jeweiligen Stand der Promovierendenerfassung, der im Rahmen der ersten Frage erhoben wurde, wurde die Frage leicht unterschiedlich gestellt (siehe Fragenkatalog im Anhang ab S. 9). Die Antworten auf diese Fragen können jedoch anhand von zugrundeliegenden Leitfragen für die Ergebnispräsentation zusammengeführt werden.

Frage 3 (Varianten a – d): Welches Softwaresystem wird aktuell (soll zukünftig) für die Erfassung von Promovierendendaten eingesetzt (werden)?

Die genannten Systeme werden nachstehend anhand von Kategorien strukturiert, die im Rahmen von UniKoN-Werkstattgesprächen entwickelt und diskutiert worden sind. Hierbei wird zwischen den folgenden Klassifizierungen unterschieden:

Eigene Erfassungslösungen basierend auf unterschiedlichen Systemen:

- **Drupal**, Drupal e. V.
- **Eigenentwicklung** (nicht näher bezeichnet)
- **HIS-gestützte Erweiterung**
- diverse **Eigenlösungen mit Microsoft Office Produkten** (u. a. Access Datenbank, Excel, Sharepoint)
- **Lucom Interaction Platform**, Lucom GmbH

Spezialanwendungen für die Promovierendenerfassung:

- **Docata**, Divinus Soft GmbH

Forschungsinformationssysteme

- **Converis**, Clarivate Analytics

Campus Management Systeme und andere Software zur Hochschulverwaltung:

- **FlexNow**, fecher GmbH
- **Campus Management System** (nicht näher bezeichnet)
- **CampusNet**, Datenlotsen Informationssystem GmbH
- **HIS** (nicht näher bezeichnet), **HIS GX SOS**, **HISinOne** jeweils HIS Hochschul-Informationssystem eG
- **SAP** (nicht näher bezeichnet), **SAP SLcM**, jeweils Systems, Applications & Products in data Processing

Auffallend ist die Vielfalt der eingesetzten und geplanten Softwarelösungen. Es zeichnet sich kein eindeutiger Trend zu bestimmten Softwarelösungen ab. Eine Erklärung für diese Diversität könnte sein, dass bisher wenige Softwarelösungen verfügbar sind, die den Anforderungen der Promovierendenerfassung an einer Hochschule gerecht werden.

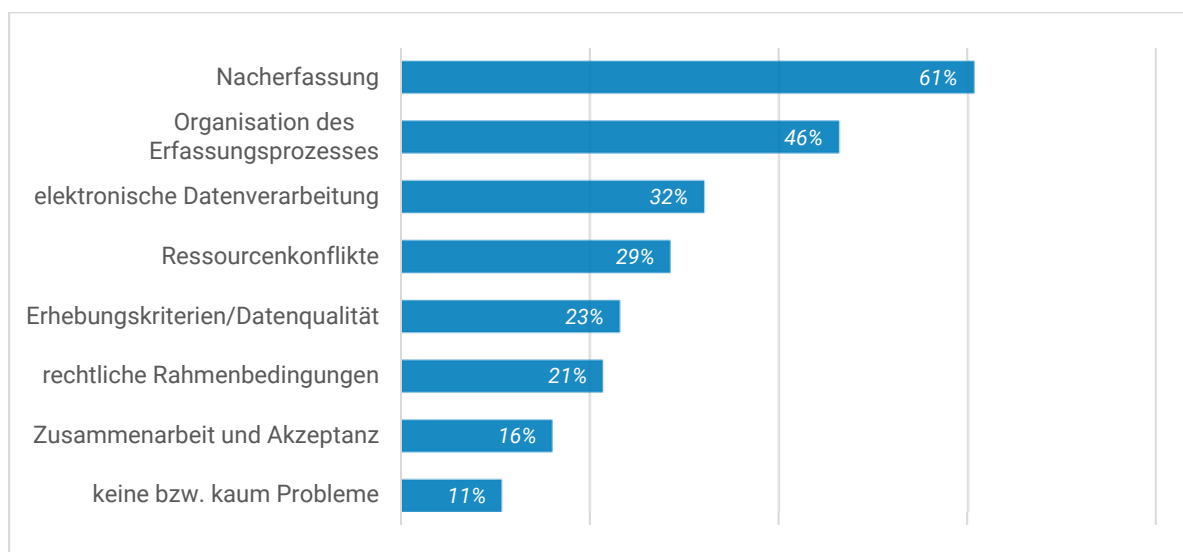
Einige Hochschulen gaben an, dass ihr Gesamtsystem aus mehreren Teilsystemen bzw. Komponenten besteht. Häufiger jedoch werden mehrere Systeme parallel eingesetzt, die nicht notwendigerweise miteinander verknüpft sind.

5 SCHWIERIGKEITEN IN VORBEREITUNG DER PROMOVIERENDENSTATISTIK (BEFRAGUNG 2)

Den Abschluss der Erhebung im Juni 2017 bildete eine offene Frage nach den Schwierigkeiten, die derzeit bei der Vorbereitung auf die erste Promovierendenstatistik im Dezember 2017 auftreten. Den Hochschulen wurde folgende Frage gestellt: **Welches sind für Ihre Hochschule derzeit die größten Schwierigkeiten in Vorbereitung auf die Erhebung der ersten Promovierendenstatistik?**

Anhand dieser Frage soll der Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Hochschulen ermittelt werden. Diese Frage wurde von 89 Prozent der Teilnehmenden beantwortet. Insgesamt wurden 96 Punkte genannt, die zu untenstehenden **Problemfeldern** zusammengefasst wurden.

Abb. 6 Schwierigkeiten in der Vorbereitung der Promovierendenstatistik (Mehrfachnennungen möglich, N=56)



Im Detail wurden folgende Beschreibungen den genannten Problemfeldern zugeordnet:

Nacherfassung

- Nacherfassung bisher nicht berücksichtigter Merkmale, Kategorien
- unzureichende Erfassung von zurückliegenden und bereits laufenden Promotionsverfahren
- Probleme bei der (Nach-)Erhebung spezifischer Merkmale: HZB (insbes. international), Auslandsaufenthalte
- Muss eine Nacherfassung erfolgen?

Organisation des Erfassungsprozesses

- dezentrale und unterschiedliche Erfassungsformate in den erhebenden Einrichtungen; Zusammenführung und Vereinheitlichung der Daten
- Notwendigkeit zur Vereinheitlichung und Überarbeitung von Prozessen aufgrund der Einführung oder Anpassung von Softwarelösungen
- ungeklärte Prozesse und Erhebungskriterien zur flächendeckenden Erhebung oder Aktualisierung der Daten

elektronische Datenverarbeitung

- Schwierigkeiten bei der Einführung oder Anpassung eines elektronischen Erfassungssystems
- kein einheitliches elektronisches System für die Promovierendenerfassung vorhanden, aber als notwendig erachtet
- fehlende Unterstützung und Kenntnisse bei der Anpassung des vorhandenen Systems
- Datenmigration und -abgleich verschiedener IT-Systeme

Ressourcenkonflikte

- Zeitfaktor: zu knappe Zeitschiene, laufender Betrieb bereits sehr zeitaufwändig
- Personalmangel: u. a. in den erhebenden Stellen, in der IT-Abteilung
- fehlende finanzielle Mittel für die Beschaffung von Softwarelizenzen
- aufwändige Datensammlung/-erhebung

Erhebungskriterien/Datenqualität

- Bestimmung des Beginns der Promotion
- lückenlose Erfassung
- Sicherstellung der Aktualität der Daten
- keine einheitlichen Erhebungskriterien

rechtliche/juristische Rahmenbedingungen

- ungeklärte Fragen bzgl. des Datenschutzes, der Ermächtigung zur Datenerhebung
- offene Dienstvereinbarung mit dem Personalrat
- unterschiedliche Promotionsordnungen
- Regelungen zur Immatrikulation

Zusammenarbeit und Akzeptanz

- fehlende Einsicht einiger Stakeholder in die Notwendigkeit der Erhebung
- geringe Rückmeldung und Unterstützung durch die Promovierenden bei der Bereitstellung der Daten (insbes. Nacherhebung)
- ungeklärte interne Verantwortlichkeiten
- Zuarbeiten aus den erhebenden Einrichtungen

keine bzw. kaum Probleme

- vorrangig kleinere Hochschulen mit einer geringen Zahl an Promovierenden

A APPENDIX

A.1 FRAGEKATALOG BEFRAGUNG 1 IM DEZEMBER 2016

Diese Befragung dient der Ermittlung des Standes der Promovierendenerfassung an allen Hochschulen mit Promotionsrecht in Deutschland.

Die Befragung wird im Rahmen des Projektes UniWiND-Koordinierungsstelle Nachwuchsinformationen (UniKoN) durchgeführt. Die Ergebnisse werden nach Abschluss der Befragung ausschließlich anonymisiert veröffentlicht.

Frage 1: Wie ist der Stand der Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule?

- Promovierendenerfassung vorhanden und laufender Betrieb (*weiter mit Frage 2a*)
- Promovierendenerfassung in Vorbereitung (*weiter mit Frage 2b*)
- Promovierendenerfassung bisher nicht geplant (*weiter mit Frage 3*)

Frage 2a: Welcher Zustand trifft auf das System zur Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule zu?

- Das System liefert bereits alle notwendigen Daten, um den künftigen Berichtspflichten nach Hochschulstatistikgesetz bezüglich der Promovierenden nachzukommen.
- Das aktuelle System muss noch für die Anforderungen durch die künftigen Berichtspflichten angepasst werden oder wird angepasst.
- Um den künftigen Berichtspflichten nachzukommen, wird ein anderes System als das aktuell laufende eingesetzt werden.

(*weiter mit Frage 3*)

Frage 2b: Wie ist der Stand der Vorbereitungen des Systems zur Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule?

- Konzeptionsphase
- Ausschreibungsprozess bzw. Beschaffungsphase
- Implementierungsphase

Frage 3: Bevor die Befragung endet, können Sie in diesem Feld Erläuterungen und Anmerkungen hinterlassen.

[Textfeld]

A.2 FRAGEKATALOG BEFRAGUNG 2 IM JUNI 2017

Das BMBF-geförderte Projekt „UniWiND-Koordinierungsstelle Nachwuchsinformationen – UniKoN“ sieht ein regelmäßiges Monitoring zum Stand der Promovierendenerfassung an allen deutschen Hochschulen vor. Dazu dient eine Befragung aller Hochschulen, welche jetzt zum 2. Mal stattfindet. Die Ergebnisse werden nach Abschluss der Befragung ausschließlich anonymisiert veröffentlicht.

Frage 1: Wie ist der Stand der Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule?

- Promovierendenerfassung vorhanden und laufender Betrieb (*weiter mit Frage 2a*)
- Promovierendenerfassung in Vorbereitung (*weiter mit Frage 2b*)
- Promovierendenerfassung bisher nicht geplant (*weiter mit Frage 2c*)

Frage 2a: Welcher Zustand trifft auf das System zur Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule zu?

- Das System liefert bereits alle notwendigen Daten, um den künftigen Berichtspflichten nach Hochschulstatistikgesetz bezüglich der Promovierenden nachzukommen. (*weiter mit Frage 3a*)

- Das aktuelle System muss noch für die Anforderungen durch die künftigen Berichtspflichten angepasst werden oder wird angepasst. *(weiter mit Frage 3a)*
- Um den künftigen Berichtspflichten nachzukommen, wird ein anderes System als das aktuell laufende eingesetzt werden. *(weiter mit Frage 3b)*

Frage 2b: Wie ist der Stand der Vorbereitungen des Systems zur Promovierendenerfassung an Ihrer Hochschule?

- Konzeptionsphase *(weiter mit Frage 3c)*
- Ausschreibungsprozess bzw. Beschaffungsphase *(weiter mit Frage 3c)*
- Implementierungsphase *(weiter mit Frage 3d)*

Frage 2c: Warum ist die Promovierendenerfassung bisher nicht geplant?

[Textfeld] *(weiter mit Frage 5)*

Frage 3a: Welches Softwaresystem wird für die Erfassung der Promovierendendaten eingesetzt?

[Textfeld] *(weiter mit Frage 4)*

Frage 3b: Welches Softwaresystem wird aktuell für die Erfassung der Promovierendendaten eingesetzt? Welches Softwaresystem soll zukünftig eingesetzt werden?

aktuelles Softwaresystem: [Textfeld]
 zukünftiges Softwaresystem: [Textfeld]
 Erläuterungen: [Textfeld]

(weiter mit Frage 4)

Frage 3c: Welches Softwaresystem soll für die Erfassung der Promovierendendaten eingesetzt werden? Bei Bedarf bitte Notizen zur Erläuterung anfügen.

- Die Nutzung eines Softwaresystems ist nicht vorgesehen. Erläuterung: [Textfeld]
- Es ist noch nicht (endgültig) entschieden, welches Softwaresystem eingesetzt werden soll. Erläuterung: [Textfeld]
- Es ist vorgesehen, folgendes Softwaresystem einzusetzen: [Textfeld]

(weiter mit Frage 4)

Frage 3d: Welches Softwaresystem soll für die Erfassung der Promovierendendaten eingesetzt werden?

[Textfeld]

Frage 4: Welches sind für Ihre Hochschule derzeit die größten Schwierigkeiten in Vorbereitung auf die Erhebung der ersten Promovierendenstatistik? Bitte halten Sie diese stichpunktartig fest.

[Textfeld]

Frage 5: Bevor die Befragung endet, können Sie in diesem Feld Erläuterungen und Anmerkungen hinterlassen.

[Textfeld]